



LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRATES
DER UNGARNDÉUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

PROGRAMM VORSCHAU

8. MÄRZ 2014
MAAN
VOLLVER-
SAMMLUNG DES
LANDESRATES

5.-6. APRIL
2014
TOTWASCHON
FACHTAGUNG
DES
LANDESRATES

12. APRIL 2014
JAHRESHAUPT-
VERSAMMLUNG
DES FREUNDES-
KREISES DER
DONAU-
SCHWÄBISCHEN
BLASMUSIK

26. APRIL 2014
PETSCHWAR
6. FEST DER
UNGARN-
DEUTSCHEN
JUGEND
BLASKAPELLEN



25 JAHRE
GEMISCHTCHOR
AUS WERISCHWAR
PILISVÖRÖSVÁR

AM TAGE DES 300 JÄHRIGEN JUBILÄUMS ZUR GRÜNDUNG VON WERISCHWAR, AM 30.01.1989,
WURDE DIESER KLANGKÖRPER GEGRÜNDET.

Zu dieser Zeit zählte der Chor 66 Mitglieder unter der Leitung von GEORG HIDAS HERBST. Es wurden damals die Volkslieder gesungen, die Herr HIDAS selbst gesammelt hat. Seit Januar 1990 sind die Chordirigenten das Ehepaar NEUBRANDT (PIROSKA und FRANZ). Unter ihrer Leitung hat sich der Chor hervorragend entwickelt. Es wurden neben den zweistimmigen Volkslieder immer mehr und mehr vierstimmige Chorwerke gelernt und aufgeführt. Auch wurden neben ungarischen und deutschen Volkslieder (bzw. Bearbeitungen) Ausschnitte aus Opern vorgetragen. Dadurch, dass Herr NEUBRANDT auch die Leitung der deutschen *Kirchenmusiksektion des Landesrates* innehatte, werden auch gerne und oft zwei - und vierstimmigen Kirchenlieder gesungen. Der Chor nimmt auch regelmäßig an den Ungarndeutschen (Donauschwaben) Chorfestivals, und am Fest deutschen Kirchenmusik teil. Zurzeit zählt der Chor 50 Personen, wovon 18 Personen seit der Gründung des Chores tätig sind.

Aus diesem Anlass wurde am Sonntag den 9. Februar 2014 in der Musikschule ein musikalisches beeindruckendes Fest gefeiert. Vor einem zahlreich erschienenen Publikum, darunter die Vertreter verschiedener Minderheitenselbstverwaltungen, befreundeter Chöre, Vertreter des Landesrates und die Honoratioren der Stadt Werischwar, brachte der Chor einen musikalischen Liederkranz von fast unübertrefflicher Güte dar. Unterstützung dafür bekam der Chor vom *Kinderchor der Musikschule Cziffra György* (geleitet von EMESE HOÓSNÉ) und von der "A Tempo" *Blaskapelle* (geleitet von SÁNDOR HOÓS).

UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON



EMBERI ERŐFORRÁSOK
MINISZTERIUMA



NEMZETI KULTURÁLIS ALAP



Nemzeti Együttműködési Alap



Landesverwaltung
der Ungarndeutschen



GEMISCHTERCHOR AUS WERISCHWAR LEITUNG FRANZ NEUPRANDT



KINDERCHOR DER MUSIKSCHULE CZIFFRA



AUF DER HARMONIKA JOHANN TAGSCHERER



A-TEMPO-KAPELLE ZUSAMMEN MIT DEM CHOR



EHRUNG DURCH LASZLÓ SAX



EHRUNG DURCH DEN LANDESRAT

GALA - KONZERT DES WERISCHWARER GEMISCHTCHORES



**NEUJAHRES KONZERT IN SANKTIWAN
DER GEM. CHOR
DIE BLASKAPELLE
DIE SOLISTEN
UND DIE EHRUNG**



Auf dem Programm stand:

Von einem unbekanntem Komponisten kam der musikalische *Gruf/Köszöntö*. Mit dem Gesang „*Dona pacem, Domine*“, wurde zum Gedenken an die verstorbenen Chormitglieder übergeleitet. Eine Kerze wurde entzündet und die Namen der Verstorbenen verlesen.

Der Kinderchor der *Musikschule Cziffra György* betrat nun die Bühne und die jungen Sänger und Sängerinnen boten den Zuhörern zuerst einen *Kanon von Mozart*. Daran das „*Herbst Lied*“ (op. 63 Nr.4, 1845) von *Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)*. *Mendelssohn schuf das "Herbstlied" zwei Jahre vor seinem Tode als Vokalduett mit Klavierbegleitung*. Aus der Oper „*Peer Gynt*“ von *Edvard Grieg (1843-1907)* sangen die jungen Künstler „*Solveigs Lied*“, nach einem Motiv von *Henrik Ibsen*. Grosser Applaus begleitete den Kinderchor von der Bühne.

Anschliessend daran wurden dann ungarische und klassische deutsche Lieder vom grossen Chor geboten. Als erstes eine ungarische Volksliedbearbeitung „*Csengőhangú ének szól*“ von *Michael Praetorius (1571-1621)* und von *Bardos Lajos (1899-1986)* die für gemischten Chöre im Jahre 1940 geschriebenen *Theisslieder/Tiszai dallamok*. (*Tisza partján mandulafa virágzik, Hej, halászok, Estét harangoznak*).

Nun stellte sich die „*A Tempo*“ *Blaskapelle* mir dem *VI. ungarischer Tanz* von *Johannes Brahms (1833-1897)*. *Er war ein deutscher Komponist, Pianist und Dirigent, dessen Kompositionen vorwiegend der Romantik zugeordnet werden. Brahms gilt als einer der bedeutendsten europäischen Komponisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Ungarischen Tänze entstanden in den Jahren 1858–69. Die Ungarischen Tänze Nr. 1–21 gehören zu seinen populärsten Werken.*

Nach dieser orchestralen Einlage kam wieder das Geburtstagskind zu Gehör. Mit „*Háros felől*“ von *Rudolf Maros (1917-1982)* - *er war ein ungarischer Komponist böhmischer Herkunft*. Mit einem anderen ungarischen Komponisten setzte der Chor sein Programm fort. Mit dem „*Ugrótánc*“ (*Worte von Weöres Sándors*) von *József Karai (1927-2013)*. *Er war hat zu mehr als 200 ung. Gedichten die Chorsätze geschrieben. Ein Litvanisches Volkslied eines unbekanntem Komponisten bildete den Abschluss dieses musikalischen Blocks.*

Mit einem Querschnitt durch die Oper „*Carmen*“ von *Georges Bizet (1838-1875)* setzte die „*A Tempo*“ *Blaskapelle* aus *Werischwar* das Programm fort.

Die beiden klassischen Volkslieder „*Ännchen von Tharau*“ von *Simon Dach* und „*Der Lindenbaum*“ von *Shubert* waren die nächsten musikalischen Höhepunkte dieses Konzerts. *Simon Dachs (1605-1659) Liebeslied "Ännchen von Tharau" gehört zu den beliebtesten "Volksliedern" des 19. und 20. Jahrhunderts. Obwohl es schon im 17. Jahrhundert entstanden ist, wurde es breiteren Kreisen erst durch die Übertragung Johann Gottfried Herders ins Hochdeutsche bekannt (1778). Populär gemacht hat es die Vertonung von Friedrich Silcher (1827). Franz Peter Schuberts (1797-1828) "Am Brunnen vor dem Tore" ist der erste Vers eines deutschen Liedes, das sowohl in Form eines Kunstlieds als auch in Form eines Volkslieds bekannt geworden ist. Der ursprüngliche Titel lautet „Der Lindenbaum“. Der Text stammt von Wilhelm Müller. Ein Liederkranz aus deutschen Volksliedern (gesammelt von Georg Hidas Herbst 1914-1992) mit den Titeln „Bua warum bleibst, Mädchen warum bist, Es war einmal“ war der Abschluss dieses Blockes bevor die „A Tempo“ *Blaskapelle* mit der „*Leichten Kavallerie*“ von *Franz von Suppé (1819-1895)* weiterging. *Franz von Suppé hinterließ mehr als 200 Bühnenwerken, meist Operetten, von denen die Ouvertüren zu "Dichter und Bauer" und „Leichte Kavallerie“ am bekanntesten sind. Das Lied „Stehn zwei Stern“ gesungen vom gemischten Chor ist ein inniges, hessisches Liebeslied. Es wurde 1885 vom Magnus Böhme in seiner Sammlung "Alte Lieder aus dem Volksmund" erstmals veröffentlicht. Die Jugendbewegung verbreitete das Lied überallhin. Seine große Beliebtheit hält bis zum heutigen Tage unvermindert an. Mit dem „Chor der seligen Geister“ aus der Oper „Orpheus und Eurydike“ von *Christoph Willibald Ritter von Gluck (1714-1787)* wurde das Konzert beschlossen.**

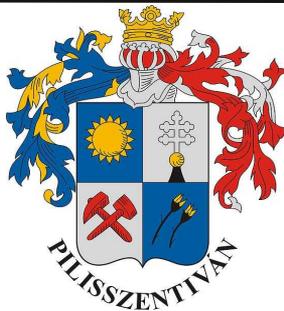
Anschließend kam es zu den Ehrungen der Chormitglieder und der Dirigenten durch die Vertreter der Stadt (BÜRGERMEISTER GROMON) und der Minderheitenselbstverwaltung (LASZLÓ SAX), sowie der befreundeten Vereine. Nach einer kurzen Laudatio überreichte MANFRED MAYRHOFER vom Landesrat eine Anerkennungsurkunde.

Da es ja ohne Zugabe nicht gehen kann wurde nun im Zusammenspiel mit der „*A Tempo*“ *Blaskapelle* (Stabführung SÁNDOR HOÓS) und dem Gemischtchor aus *Werischwar* (Leitung PIROSKA und FRANZ NEUBRANDT). Als krönender Abschluss der „*Brautchor*“ aus der romantischen Oper "*Lohengrin*" von *Richard Wagner (1813-1883)*, (am 28. August 1850 kam es zur Uraufführung dieser Oper durch *Franz Liszt*).

Darauf das sentimentale Trauerlied des neunzehnten und des halben Zwanzigsten Jahrhunderts „Largo“ aus der Oper „Xerxes“ von Georg Friedrich Händel. „Va, Pensiero - Flieg, Gedanke, getragen von Sehnsucht“, auch als Gefangenenchor bezeichnet, stammt aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Fortunino Francesco Verdi (1813-1901). Das wahr das grossartige Finale dieses künstlerisch hochstehenden Abends. Nicht endend wollender Applaus begleitete die Künstler in die Garderoben, bevor man sich zu einen Empfang den das Bürgermeisteramt gab traf.

So wurde das Ziel das sich der Chor bei seiner Gründung steckte mit seinen Programmen den Leute viel Freude zu bringen, die Traditionen zubewahren, und durch das Singen der Lieder auf hohem Niveau schöne Erlebnissen für das Publikum zu bieten.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen beglückwünscht den Chor zu seinem 25. Geburtstag und wünscht weiterhin viel Erfolg und noch viele solche wunderschöne Musikmomente.



KONZERTE UND BÄLLE RUND UM BUDAPEST

AM 19. JÄNNER 2014 FAND IN SANKTIWAN DAS TRADITIONELLE NEUJAHRESKONZERT STATT.

Die Mitwirkenden waren der Ungarndeutsche Gemischte Chor des Ortes und die Sanktiwaner Blaskapelle.

In der voll besetzten Aula der Schule wurde der Abend mit Stücken der ungarndeutschen Musiktradition eröffnet. Die *Blaskapelle von Sanktiwan* unter der Leitung von ZSOLT SPANBERGER brachte uns schöne alte Weisen wie die „Wirtspolka“ oder „Einen für die Alten“. Nach dieser musikalischen Einleitung übernahm GYULA MARLOCK die Moderation.

Von ihm erfuhren wir vieles Neues über die Komponisten und ihre Werke, die Musiker die diese Stücke sangen und spielten. Im Gegensatz zu manch anderen Neujahreskonzerten wurde hier nicht nur eine Kapelle aufgeboten, sondern auch ein Chor, der wohl zu den besten donauschwäbischen Chören gehört die wir haben. 1973 gegründet, ist er heute 41 Jahre alt - der *Gemischtkhor von Sanktiwan* (2013 wurde der 40. Geburtstag gefeiert – Landesrat-Forum berichtete darüber). Unter dem Motto. „Lasst uns im Neujahr nicht trauern, vergraben wir das Leid des vergangenen Jahres und freuen uns auf die Zukunft, auf das neue Jahr“ wurden wir wieder einmal von der großen Breite seines Repertoires überrascht. FRANZ und PIROSKA NEUBRANDT – die auch den Chor dirigierten – ließen sich wieder Neues und für die Zuhörer Unerkanntes einfallen. Und so wurde der Abend zu einem Hörgenuss. Der Chor wurde am Klavier begleitet von ANNA BENYÓ, Musikschullehrerin in Sanktiwan.

Ein bewegender Augenblick des Abends war es als der verschleppten und vertriebenen Ungarndeutschen gedacht wurde. Mit einer Schweigeminute und einem Gedenklid des Chores wurde es der Symbolik des 19. Januars (Nationaler Gedenktag) gerecht.

Weiter im Programm mit einem Höhepunkt dieses Konzertes - dem Auftritt der beiden Solisten, Herrn ZOLTÁN TÁCSIK auf seiner Geige und begleitet am Klavier von Frau ANGYALKA MAYER. Sie brachten uns Klassiker der Musik in hervorragender Interpretation - wie Auszüge aus *Brahms Ungarische Tänze* zu Gehör. Begeisterter Applaus war der Dank für ihr Spiel. Abwechselnd mit Blasmusik und hervorragenden Chorgesang ging es weiter.

Als das großes Finale war dann das Zusammenspiel zwischen Chor und Blaskapelle mit einem traditionellen Volkslied der Ungarndeutschen – *Rund ist die Kugel* – gedacht. Auch das Publikum unterstützte den Chor und sang fleißig mit. Darauf folgte – der schon zum Publikumsschlager gewordene Marsch „*Dem Land Tirol die Treue*“ – so etwas wie die geheime Hymne der Länder Süd und Nordtirol - wieder im zusammen Wirken des Chores und der Blaskapelle. Tosender Applaus war der Dank für alle Künstler.

Anschließend daran kam der offizielle Dank an alle Mitwirkenden für ihren hervorragenden Beitrag zum musikalischen Abend. Danksagung erfolgte auch vom Bürgermeister GÁBOR PÉNZES, der auch besonders FRANZ NEUBRANDT ehrte, der an diesem Tag seinen Geburtstag feierte. Auch der Landesrat (vertreten durch ZSUZSA LEDENYI und MANFRED MAYRHOFER) schloss sich der Ehrung mit einem kleinen Geschenk für den Jubilar an. Darauf folgte noch einmal – auf allgemeinen Wunsch – der Marsch „*Dem Land Tirol ...*“. Wieder begeistert von den Textkundigen und dem Chor gesungen. Als Abschluss des Abends der unverzichtbare „*Radetzky Marsch*“ der hier in Sanktiwan einen besonderen Stellenwert haben. Leben doch hier noch Nachfahren des großen österreichischen Feldherrn - GÁBOR und RITA RADEZKY. Tosender Beifall belohnte die Musikalische Arbeit des Chores und der Blaskapelle. Man wollte die Künstler gar nicht von der Bühne lassen – aber wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Sanktiwan kann stolz auf die Künstler und auf ihr Neujahreskonzert sein.



BALL IN KALASCH/BUDAKALÁSZ

Am 25. Jänner 2014 fand in Kalasch der traditionelle Schwabenball statt. Die Deutsche Nationalitäten Selbstverwaltung in der hervorragenden Organisation von Frau KATHI WAGNER lud ein und alle kamen. In dem viel zu kleinen Festsaal des Kulturhauses tummelten sich Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung um sich mit den Schwoben (oder auch nicht Schwoben) des Ortes bei guter Musik und auch bei guten mitgebrachten Leckerbissen zu unterhalten. Für das Tanzvergnügen sorgte die weithin bekannte „MONDSCHWEINKAPELLE“ aus Werischwar. Der Chor aus Kalasch „LUSTIGE SCHWABEN“ unter der Leitung von ANDREAS TÓTH sorgte mit seinen Volksliedern für den ungarndeutschen gesanglichen Kulturaspekt. Die „MONDSCHWEINKAPELLE“ heizte den Tänzern gehörig ein und so war es nicht verwunderlich dass die Tanzfläche immer voll war. Ungarndeutsche Melodien, Polkas aus Böhmen und Walzer standen auf dem Programm. Nur vereinzelt verirrt sich „volkstümliche Schlager“ in das Programm dieser Musikformation. Bis weit über Mitternacht dauerte das Vergnügen bevor, wie wieder den Weg in die Stadt antraten.

MUSIKANTENBALL IN WERISCHWAR



Am Samstag den 01. Februar fand im Kulturhaus der Gemeinde Werischwar Pilisvörösvár der traditionelle Schwabenball der *Blaskapelle von Werischwar* statt.

Organisiert von der Blaskapelle unter der Mithilfe der örtlichen deutschen Nationalitätenselbstverwaltung, konnten wir uns auf ein Blasmusikfest der besonderen Art freuen. Ist doch der Kapellmeister der Kapelle niemand geringerer als BALINT BUZÁS, der *Vorsitzende der Blasmusiksektion des Landesrates*. Und wir wurden nicht enttäuscht. Von der Musik nicht und vom Binkelball nicht. Schon beim Eingang wurden wir von jungen Damen empfangen, freundlich lächelnd und hilfsbereit, damit wir unseren Platz auch finden. Pünktlich begann ein Feuerwerk der donauschwäbischen, ungarndeutschen und böhmisch-mährischen

Blasmusikstücke über uns hereinzubrechen. Eine bekannte Melodie wurde durch eine weniger bekannten abgelöst, und der Leiter der Kapelle hätte auch noch eine Überraschung für die vielen Besucher vorbereitet. In dieser Tonart ging es weiter bis weit über Mitternacht hinaus, es wurde getanzt (die Tanzfläche war nie leer), man tauschte Neuigkeiten mit seinen Freunden aus, man versuchte die Leckerbissen der Anderen, die man ja zum Binkelball mitbringt, und so war für einen gelungenen Abend gesorgt. Für etwas Spannung sorgte auch die Tombola, die erfrischend schnell vor sich ging und so der Stimmung kein Abbruch getan wurde.

Wer einen Schwabenball erleben will auf dem fast nur schwäbische Musik gespielt wird der komme nach Werischwar. Es hat sich ausgezahlt nach Werischwar zu fahren. Danke an alle die mitgeholfen haben diesen Abend zu einem Erfolg zu machen.

DIE GEMEINDE TARIAN

Die Gemeinde Tarian/Tarjan befindet sich 60 km nordöstlich von Budapest. 1529 wurde Tarian von den Türken erobert aber wegen der Grenzlage mussten die Einwohner sowohl den Türken als auch den Ungarn Steuern bezahlen. 1640 kamen Ungarisch reformierte Familien in den Ort. Graf Josef Esterházy siedelte 1737 40 katholische Familien aus dem heutigen Süd und Mitteldeutschland den Damian an. So erhielt sich das Dorf seine Zweisprachigkeit bis in den heutigen Tag und verfügt über reiche Traditionen. Im Ersten Weltkrieg wurden 90 Tarianer Opfer der Kämpfe. Das Denkmal für sie steht vor der katholischen Kirche. Im Zweiten Weltkrieg zog sich die Front öfters durch das Dorf. Viele Männer kämpften in fernen Ländern. Das Denkmal für die Gefallenen befindet sich im Friedhof. Zwar wurde die Vertreibung der deutschen Familie nach dem Zweiten Weltkrieg in Tarian eingestellt, doch der Enteignung konnten sie nicht entgehen. Auch die Revolution von 1956 hinterließ ihre Spuren, das Denkmal für die fünf Jugendlichen, die für die Freiheit ihr Leben ließen, wurde erst nach der Wende 1991 eingeweiht. Es befindet sich im Stauffenberg Park hinter der Kirche. Seit 1958 gibt es wieder Deutschunterricht, der heute als zweisprachiger Unterricht landesweit anerkannt ist. Besonders großen Wert legen die Vereine, die verschiedenen Gruppen auf die deutsche Kultur, auf ungarische und deutsche Traditionen. Hervorragende Rolle in der Vermittlung der alten Traditionen spielt das Musikleben, das in den in- und ausländischen Beziehungen eine besonders wichtige Stelle einnimmt. Die Tarianer Mehrzweckhalle, 2002 in der Ägide des Bürgermeisters STEFAN FÜLÖP erbaut, kann 500 Zuschauer empfangen, außer den örtlichen Veranstaltungen gibt es hier Komitats und internationale Kämpfe aber auch kulturelle Programme wie Handwerker Ausstellung, Firmentage sowie den TRADITIONELLEN SCHWABENBALL.



VON UNSEREN LANDSLEUTEN AUS ÜBERSEE DONAUSCHWABEN IN CLEVELAND/USA



Eine junge Schöbin war in Cleveland und verbrachte einige Zeit mit den dortigen Donauschwaben. Wir bringen Ihnen den Bericht etwas gekürzt.

MEINE ZEIT IM DONAUSCHWABEN CLUB IN CLEVELAND

Mein Name ist BIANCA SABRINA FURAK, ich bin 23 Jahre alt und eine Banater Schwäbin. Ich komme aus Crailsheim und gehöre der *Crailsheimer Tanzgruppe* an. Mein Vater, ERICH FURAK, ist der Vorsitzende der Banater Schwaben in Crailsheim. Ich studiere Spanisch und Englisch auf Gymnasiallehramt in Würzburg und interessiere mich nicht nur für fremde Sprachen, sondern auch für die Banater Kultur, Geschichte und den Dialekt und mir ist es wichtig, die Donauschwäbischen Freundschaften mit den Schwowe überall auf der Welt aufrecht zu erhalten. Vom 01. November 2013 bis zum 26. Januar 2014 war ich in der Stadt Cleveland im Staat Ohio in den USA. Ich wohnte dort bei NIKOLAUS und NICOLE FILIPPI und ihren 4 Kindern MONIKA, ANTON, JULIANA und EMERICK. NIKOLAUS Vater, ROBERT FILIPPI, ist ein Freund meines Vaters und der *Präsident der Donauschwaben in den USA*. Ich nahm dort aktiv am Vereinsleben der Donauschwaben teil und möchte euch über meinen Aufenthalt berichten und euch die Landsmannschaft in Cleveland etwas näherbringen.

Der *Donauschwaben Club „Lenaupark“* wurde 1986 nach langen Jahren harter Arbeit und vielen Spenden von der „*Vereinigung der Donauschwaben*“ eröffnet. Er ist 4.340 Quadrat Meter groß und beinhaltet unter anderem 2 Kegelbahnen, mehrere Räume für die Deutsche Sprachschule und Kindergarten, Räumlichkeiten zum Party machen und zum Tanz-Unterricht, eine Bibliothek, Dusch- und Sanitäranlagen, eine Fußballhalle, ein großer Festsaal, Küchenanlagen, eine große Bar und Büros. Der Außenbereich ist auch wunderschön, mit Pavillons, einem See, einem Grillplatz, einem Fußballplatz und einem Tennisplatz und einem würdiger Gedenkstein zur Erinnerung an die Toten der alten und der neuen Heimat. Obwohl im Großraum Cleveland schätzungsweise 5000 Donauschwaben oder Nachfahren von Donauschwaben leben, zählt der Donauschwabenclub heute nur noch circa 1200 aktive Vereinsmitglieder, von welchen 60% Donauschwaben sind, denn neben den Donauschwaben gibt es auch einheimische Amerikaner, deutsche Immigranten, Gottscheer, Siebenbürger Sachsen, usw., welche am Club interessiert sind und teilnehmen. 30% der Donauschwaben im Club in Cleveland sind schätzungsweise aus Ungarn, 25% aus Batschka, 25% aus dem Banat und 20% aus Slawonien.

Der Club der Donauschwaben in Cleveland hat einiges zu bieten, es gibt einen Fußballverein, den „SCD Concordia“ (*Sport Club Donauschwaben Concordia*), die „*Donauschwäbische Blaskapelle*“, den „*Banater Chor*“, der „*Altheimatliche Kegelverein*“, die „*Donauschwäbische Frauengruppe*“, die „*Blau-Weiss-Tennisgruppe*“, der „*Edelweiss Ski Club*“, eine „*Donauschwäbische Seniorengruppe*“ die auch tanzt, eine Golfgruppe und eine Handarbeitsgruppe - um nur einige zu nennen.

Eine der wichtigsten Gruppen ist die „*Donauschwäbische Tanz- und Trachtengruppe*“, die sich aus der Jugendgruppe, der „*Kulturgruppe*“ für Erwachsene und der Kindergruppe zusammensetzt. Die Kindergruppe besteht aus 4-12-Jährigen und stellt den Nachwuchs der Jugend- und Kulturgruppen. Alle Tanzgruppen haben Einheits-Trachtendirndl, die sie bei informellen Auftritten tragen, bei formellen Auftritten tragen sie ihre Donauschwäbischen Trachten von ihren jeweiligen Dörfern und nur die Kindergruppe hat eine einheitliche Donauschwäbische Tracht. Hauptauftritte der Tanzgruppen sind bei der Kirchweih und am Oktoberfest des Donauschwäbischen Clubs.

Jeden Montag bin ich zusammen mit der Familie FILIPPI in den Deutschen Club gegangen, weil ihre Kinder



GROßFAMILIE FILIPPI

MONIKA und ANTON in der Kindertanzgruppe mittanzten. NIKOLAUS FILIPPI, ihr Vater, ist der Tanzgruppenleiter der Kindertanzgruppe. Zur selben Zeit übte auch immer die Jugendtanzgruppe in einem anderen Raum und auch die Eltern der tanzenden Kinder und Jugendlichen waren für die Zeit der Tanzproben immer gut versorgt, denn wir saßen immer zusammen in der wunderschönen Bar des Clubs und haben auf die Schwowe angestoßen. Die Tanzproben haben mich immer an die Tanzproben der Crailsheimer Tanzgruppe erinnert, dieselben Lieder, dieselbe Tänze ... und auch in Crailsheim wird bei den Proben ordentlich angestoßen.

Eine weitere wichtige Institution ist die *Deutsche Sprachschule*, die auch im *Club der Donauschwaben* angesiedelt ist und ursprünglich von Banater Schwaben gegründet wurde. Der Unterricht findet jeden Mittwochabend und Samstagvormittag statt und reicht von der Kindergartenklasse bis zur Erwachsenenklasse und seit 2014 gibt es auch eine Kleinkind- und Elterngruppe. Alle Lehrer sind deutsche Muttersprachler. Die Schule ist sehr gut organisiert und man kann international anerkannte Sprachprüfungen ablegen. Ich selbst war immer samstags mit MONIKA FILIPPI (5 Jahre alt) in der Deutschen Sprachschule und habe auch ein wenig ausgeholfen, da ich selber Lehrerin werde.

Die Feste im Donauschwäbischen Club waren immer sehr lustig. Man kann die Festhalle auch für private Feste oder Betriebsfeste mieten, doch meist nutzen die eigenen Vereine im Club die Halle für ihre Veranstaltungen. So hatte zum Beispiel auch jeder Verein seine eigene Weihnachtsfeier im Club.

Meine Zeit zuhause bei den FILIPPIS war wundervoll, wir haben tolle Ausflüge unternommen und wir haben sehr oft donauschwäbisch gekocht und ich habe neben dem amerikanischen Essen auch altbekannte Gerichte gegessen wie z.B. Doboschtorte oder Kraut und Kneidl. Als mein Freund HOLGER UNGAR aus Spaichingen (auch ein Banater Schwabe) mich hier besuchen war, haben wir zuhause bei ROBERT FILIPPI Wurst und Fleisch geräuchert und guten Obstler getrunken, das hat mich an mein Zuhause erinnert. Was die Sprache anging, haben wir in der Familie Englisch und Deutsch geredet und natürlich auch Schwowisch. Mein Englisch hat sich sehr verbessert, was wichtig für meinen späteren Beruf ist.

Insgesamt hat mir meine Zeit in Cleveland und im Donauschwäbischen Club sehr gut gefallen, ich war gerne dort und wurde von allen sehr freundlich in die Gemeinschaft aufgenommen. Besonderen Dank gilt der Familie NICOLE und NIKOLAUS FILIPPI und ihren 4 wundervollen und lieben Kindern, MONIKA, ANTON, JULIANA und EMERICK, die ich so sehr in mein Herz geschlossen habe und die jetzt Teil meiner Familie sind. Auch den Eltern von NIKOLAUS FILIPPI, ELISABETH und ROBERT FILIPPI (Präsident der Donauschwaben in Amerika) sei ein großer Dank ausgesprochen, denn sie haben mich in ihre Familie aufgenommen und mir geholfen das alles zu organisieren, genauso wie STEFAN IHAS (*Präsident der Donauschwaben in Deutschland und des Weltdachverbandes*) und ANNA FERNBACH von Herzen danke. Den gesamten Familien FILIPPI, AUSTIN, MÜLLER, TEMPLE und FABIAN und allen die mich hier so freundlich aufgenommen haben sei gedankt und natürlich auch ganz besonders meiner Familie aus Crailsheim, meinen Eltern MELITTA und ERICH FURAK für die Unterstützung und diese einmalige Gelegenheit. Wir können es kaum erwarten, die FILIPPIS und meine neuen amerikanischen Freunde bald in Crailsheim willkommen zu heißen, denn sie sind nun Teil unserer Familie....

Text u. Bilder:BIANCA S. FURAK/bearb. M.MAYRHOFER



EIN GROSSER DONAUSCHWABE FEIERT SEINEN 90. GEBURTSTAG

Herr FRANZ AWENDER, feiert am 5. März 2014 seinen 90. Geburtstag, wozu ihm seine Freunde und Landsleute auf der ganzen Welt ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche übermitteln möchten. Er ist Ehrenpräsidenten des Deutsch-Amerikanischen Kulturzentrums der Donauschwaben Cleveland, Mitgründer der Vereinigung und der Deutschen Wochenendschule (heute Deutsche Sprachschule Cleveland), deren Vorsitz in der Vereinigung und im Schulausschuss er jahrelang führte. Außerdem half er jahrelang dem Landesverband der Donauschwaben USA als Vizepräsident mit, seine Geschicke zu meistern.

Kurz vor Weihnachten musste sich Herr AWENDER einer Hüftoperation unterziehen, die er gut überstanden hat.

In Dankbarkeit und tiefer Verehrung für Ihre langjährige, unermüdliche Tätigkeit, Herr Awender, wünschen wir - die Donauschwaben der USA und Kanada eine vollkommene, baldige Genesung und die beste Gesundheit für das neue Lebensjahr!

Im Namen des Weltdachverbandes der Donauschwaben und im Namen des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen wünschen wir Ihnen noch viele fröhliche Stunden im Kreise Ihrer Familie und Landsleute.

GOD BLESS YOU.

Quelle: Frau LINDENMAIER Cleveland /LandesratForum M.MAYRHOFER

EIN GROSSER DONAUSCHWABE IST VON UNS GEGANGEN - KAPPELLMEISTER JOSEF SCHMALZ VERSTORBEN

Am Dienstag, dem 4.02.2014 verstarb JOSEF SCHMALZ, der ehemalige Kapellmeister der Original Donauschwaben. Er wurde am 26.8.1932 in Glogowatz geboren. Bereits mit 11 Jahren lernte er unter anderem an der Adam Müller Guttenbrunn Schule in Arad Flügelhorn und Trompete. Von 1956 bis 1958 diente er beim rumänischen Militär bei der Militärmusik. In dieser Zeit war JOSEF SCHMALZ auch stellvertretender Leiter des Ensembles und der Blaskapelle DSGM. Vom Beruf war er Maschinenschlosser. Bis zu seiner Ausreise spielte er in der Blaskapelle seines Heimatortes Trompete und Flügelhorn sowie im Unterhaltungsorchester unter der Leitung von ANTON HOLLICH SEN.

1972 kam JOSEF SCHMALZ in die BRD und fand auch schon bald Anschluss an die *Original Donauschwaben*, die damals unter der Leitung von KORNEL MAYER standen. Vom 24.2.1978 bis Ende 1984 leitete er die *Orig. Donauschwaben*. Bereits in den 70iger Jahren feierte er große Erfolge mit seinen Eigenkompositionen. Insgesamt brachten die *Orig. Donauschwaben* während seiner Zeit als Kapellmeister 3 Schallplatten heraus (*Ja, ja die Schwaben; Goldene Erinnerungen und Heimat an der Donau*).



**DAS COVER DER
CD
NUR MIT SEINEN
STÜCKEN
BESPIELT.
LANDESRAT
FORUM
10 OKTOBER
2012
HAT DIE CD
BESPROCHEN**

Nachdem JOSEF SCHMALZ nicht mehr als Kapellmeister fungierte, wurde es zunächst sehr ruhig um ihn. Als er jedoch von der Arbeit des *Freundeskreises Donauschwäbische Blasmusik e.V.* erfuhr, die er sehr aufmerksam verfolgte, entschloss er sich im Jahre 2008 Mitglied in dem Verein zu werden. Schon bald stellte sich heraus, dass JOSEF SCHMALZ auch noch eigene Kompositionen zu Hause hatte und nachdem HELMUT BAUMGÄRTNER, der Leiter der *Banater Dorfmusikanten*, der ebenfalls in München lebt, ihm anbot, dass er mit seiner Kapelle die Stücke ausprobieren konnte, entschloss sich JOSEF SCHMALZ einige seiner Kompositionen zu bearbeiten. Als dann am 4. Juli 2010 die *Orig. Banater Dorfmusikanten* beim Konzert in Mannheim aufspielten, überraschten sie mit 5 neuen Titeln von ihm, die er auch selbst dirigierte. An diesem Tag wurde JOSEF SCHMALZ auch für seine musikalische Arbeit mit einer Urkunde und dem Vereinsabzeichen in Gold geehrt. 11 weitere Titel sollten noch folgen, die anschließend von ANTON HOLLICH bearbeitet wurden und von den Banater Studiomusikern Karlsruhe unter dem CD Titel „*Mein Banater Land*“ eingespielt wurden. JOSEF SCHMALZ hat wohl, wie so viele unserer Landsleute den Verlust der Heimat nicht überwinden können, was auch in vielen seiner Liedtexte, wie zum Beispiel „*Mein Banater Land*“ zum Ausdruck kommt.

Er wird den Blasmusikliebhabern und allen, die ihn näher kannten, wohl immer in guter Erinnerung bleiben. Mit ihm haben wir einen unserer großen Volksmusikkomponisten verloren.

STEPHAN HEINRICH POLLMANN

Der Vorstand des Landesrates und alle seine Mitglieder, die Freunde der Donauschwäbischen Blasmusik in Ungarn trauern mit den Hinterbliebenen.

Lieber Josef in unseren Herzen und in unserem ungarndeutschen Musikleben werden deine Melodien weiterklingen.

MANFRED MAYRHOFER



IN RESCHITZA, ZENTRALE GEDENKVERANSTALTUNGEN IM SÜDWESTEN
RUMÄNIENS, ZUM 69. JAHRESTAG DES BEGINNS DER RUSSLANDEPORTATION
VON ERWIN JOSEF ȚIGLA

Ja, ein Jahr sind sie älter geworden, die ehemaligen Russlanddeportierten, die noch am Leben sind (im Banater Bergland waren es am Jahresende 2013 noch 78, davon 34 in Reschitza). Und trotzdem ließen es sich viele nicht nehmen, Mitte Januar an den in Reschitza alljährlich seit 1990 stattfindenden Gedenkveranstaltungen zur Russlanddeportation der Rumäniendeutschen, seit deren Beginn heuer 69 Jahre vergangen sind und 64 seitdem die letzten heimkehrten, teilzunehmen. In diesem Jahr fanden diese Veranstaltungen am Donnerstag, dem 16. Januar statt.

Begonnen hat das Gedenken in der römisch-katholischen „Maria Schnee“-Kirche im alten Stadtteil Reschitzas, mit einem Requiem, konzelebriert von VIRGIL FECHETĂ, Pfarrer in Slatina-Temesch, von CĂLIN CIOCIAN, Stadtpfarrer von Ferdinandsberg und von Pf. JÁNOS VARGA, Kaplan in Reschitza. Im Geiste der Ökumene, die im Banater Bergland seit Jahrzehnten praktiziert wird, nahm am Requiem auch EGON WÖNNER, evangelischer Pfarrer des Banater Berglands, teil. Das Requiem wurde musikalisch an der Orgel von Prof. CHRISTINE MARIA SURDU begleitet, und es sang Prof. GEORG COLȚA, Leiter des „Harmonia Sacra“-Kirchenchors aus Reschitza. NIKOLAUS RUDOLF PILLY, Vorsitzender des Deutschen Forums in Kalan, Kreis Hunedoara, begleitete mehrere Lieder auf seiner singenden Säge. Zum Schluss des Requiems sangen alle Anwesenden das ergreifende Russlanddeportationslied „Tief in Russland bei Stalino“. Am Requiem nahmen teil auch die Schüler der IV. B-Klasse, die Deutsch-als-Muttersprache im „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza lernen. Mit den Schülern kam ihre Lehrerin YVONNE CHRISTA DEMENYI, Vorstandsmitglied des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, zuständig für deutschmuttersprachlichen Unterricht im Banater Bergland und auch Mitglied der Exekutive.

Beim 1995 im „Cărășana“-Park errichteten Denkmal der Russlanddeportierten, das erste in dieser Größe in Rumänien nach der Wende aufgebaut, fand eine Gedenkfeierlichkeit statt. Nach Einführungsworten von ERWIN JOSEF ȚIGLA, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, folgten Gebete vom katholischen Pf. VIRGIL FECHETĂ und vom evangelischen Pf. EGON WÖNNER gesprochen und danach, während das Russlanddeportationslied gesungen wurde, sind von den Teilnehmerdelegationen am Denkmal Blumenkränze niedergelegt worden. Darunter war auch die Delegation des Kreisrates Karasch-Severin unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Dipl.-Ing. ILIE IOVA. Auch hier waren Schüler anwesend, diesmal die der VI. B-Klasse, die im „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum Reschitza Deutsch-als-Muttersprache lernen. Sie wurde von Deutschlehrerin SONIA MARIA CHWOIKA begleitet.

Am Requiem und an der Gedenkfeierlichkeit nahmen teil gewesene Russlanddeportierte und deren Nachkommen und Vertreter aus Bokschan, Diemrich / Deva, Eisenmarkt / Hunedoara, Ferdinandsberg, Kalan, Lugosch, Nadrag, Petroschan, Reschitza, Steierdorf - Anina und Tannendorf / Brad, also aus den Verwaltungskreisen Hunedoara, Karasch-Severin und Temesch.



Anschließend folgte im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum der Reschitzaer Vinzenzgemeinschaft ein gemeinsames Mittagessen, von deren Mitgliedern vorbereitet.

An den Gedenkveranstaltungen vom 16. Januar in Reschitza beteiligten sich, neben Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten, auch folgende gewesene Russlanddeportierte und dort Geborene:

JOSEF BORȘI (Diemrich), ELFRIEDE CHWOIKA (Reschitza), LADISLAUS HÖFLINGER (Reschitza), MATILDE JICA (Lugosch), EMILIE KISS (Reschitza), ANNA MARIN (Reschitza), RENATE MIOC (Reschitza), NIKOLAUS SLOVENCZKI (Eisenmarkt), MARGARETHE SZIVACSEK (Reschitza) und ERNST ULRICH (Petroschan).

LANDESRAFÖRUM

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreis und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@t-online.hu

www.landesratforum.de www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733



MUSIKANTENBALL DER WERISCHWARER BLASKAPELLE



SCHWABENBALL IN KALASCH/BUDAKALÁSZ



CHORLEITER ANDREAS TÓTH MI LANDESRATMITGLIEDERN



KATI WAGNER MIT BM LÁSZLÓ ROGÁN



**BILDER
AUS
RESCHITZA
RUSSLAND
DEPOR-
TATION
ERINNERUNG
2014**



TRACHTENSCHAU



BÜRGERMEISTER ERNÖ MARX



PUBLIKUMSTANZ



TANZGRUPPE AUS SAAR



DONAUSCHWABEN IN USA - LENAUPARK CLEVELAND



LENAUPARK

**DONAUSCHWABEN
KAPELE UND
FAM. FILIPPI
B.FURAK**



**PARLAMENTSWAHLEN 2014 - STIMMT FÜR UNSERE WAHLLISTE UND UNSEREN
UNGARNDEUTSCHEN KANDIDATEN.**

**WIR BRINGEN IHNEN AUFRUFE FÜR DIE WAHL EINES UNGARNDDEUTSCHEN ABGEORDNETEN.
AUFRUF ZUR REGISTRIERUNG.**

INFORMATIONEN WIE SOLL ICH DEN REGISTRATIONSBOGEN AUSFÜLLEN

QUELLE: NEUE ZEITUNG

ES RUFT DIE ZEIT - DEUTSCHE LISTE – ERSTE WAHL!

Ich habe mich online registrieren lassen. Bin Anfang Jänner einfach auf die Seite www.valasztas.hu gegangen, hab den Fragebogen ausgefüllt. Angeklickt, dass ich sowohl an den lokalen Nationalitätenwahlen als auch an den Parlamentswahlen als Deutscher teilnehmen möchte. Und hab schon die Bestätigung, dass ich bei der Parlamentswahl für die ungarndeutsche Liste votieren darf.

Ich hab zur Kenntnis genommen, dass ich damit auf mein Recht verzichtet habe, eine unter den Parteilisten auszuwählen. Allerdings kann ich weiterhin dem Einzelkandidaten meiner Lieblingspartei im Wahlkreis meine Stimme geben.

So kann ich meine Stimme der Deutschen Liste geben. Die Liste mit dem Listenführer OTTO HEINEK und weiteren 26 Kandidaten der Komitate ist in der Neuen Zeitung 2/2014 (Seite 15-16) erschienen.

Und ich tue dies am 6. April, den Staatspräsident JÁNOS ÁDER als Termin der Parlamentswahl bestimmte. Bis zum 21. März 2014 haben Sie die Möglichkeit, sich in die Nationalitäten-Wahlliste aufnehmen zu lassen.

Sie können den Fragebogen ausfüllen, den Sie bereits per Post bekommen haben. Oder Sie können ihn auch herunterladen von der Webseite www.valasztas.hu, ihn auch kopieren und so an Angehörige, Freunde, Bekannte weitergeben. Den ausgefüllten Fragebogen geben Sie bitte im lokalen Wahlbüro ab! Sie können aber auch online den Fragebogen ausfüllen und verschicken.

Helfen Sie mit, am 6. April unseren ungarndeutschen Abgeordneten ins Parlament zu wählen!

JOHANN SCHUTH Neue Zeitung 4/2014

ANTRAG AUF AUFNAHME IN DAS DEUTSCHE WÄHLERVERZEICHNIS

Seit dem 1. Jänner bekam jeder Haushalt in Ungarn einen Brief des Nationalen Wahlbüros mit Informationen über die Registrierung in die Wahlliste der einzelnen Nationalitäten. Beigelegt ist auch das Formular, auf dem man – in unserem Fall – die Aufnahme in das Deutsche Wählerverzeichnis beantragen kann.

Neben der Angabe der persönlichen Daten muss man bei A die Nationalität német (deutsch) ankreuzen. Damit ist man für die Nationalitätenwahlen im Herbst registriert.

Mit dem Ankreuzen von B beantragt man zusätzlich die Aufnahme in das deutsche Wählerverzeichnis für die Parlamentswahlen.

Eine positive Neuerung ist, dass diese Registrierung nicht nur für die diesjährigen Wahlen gilt, sondern bis auf Widerruf für alle künftigen Wahlen.

Das Formular kann beliebig kopiert werden und ist auch auf www.valasztas.hu abrufbar. Auf dieser Seite kann man das Formular auch online ausfüllen und abschicken. Sonst muss man das ausgefüllte Formular im lokalen Wahlbüro abgeben.

LASSEN SIE SICH IM DEUTSCHEN WÄHLERVERZEICHNIS REGISTRIEREN!

Neue Zeitung 3/2014

GEWALTIGER SCHRITT?

„Ihre Zeitung habe ich mit großem Interesse aufgeblättert und gelesen, gibt sie doch einen Einblick in Kultur und soziales Leben der Ungarndeutschen. Begeistert hat mich vor allem die Nachricht des Leitartikels ‘Es ruft die Zeit!’, welcher die 3fachen Wahl-Chancen 2014 der deutschen Minderheit in Ungarn bezüglich Mitsprache in Politik, klarer gesagt in den Mit- und Selbstbestimmungsrechten hervorhebt. Ein gewaltiger Schritt nach vorne wäre das, falls alles richtig läuft!“ Richtig wohl tun die Zeilen der Dichterin Ilse Hehn aus Deutschland in einer Zeit, wo manche Ungarndeutsche noch immer schwanken: soll ich registrieren oder soll ich nicht registrieren?

Jahrzehntelang jammerten wir, die Verwirklichung der Paragraphen des Minderheitengesetzes von 1993 bezüglich der parlamentarischen Vertretung der Minderheiten scheidet immer wieder am politischen (Un)Willen der Parteien. Nun ist die Chance vorhanden, einen eigenen Abgeordneten ins Parlament zu schicken. Auch wenn das Gesetz nicht ganz so ausgefallen ist, wie wir es uns wünschten. Wir müssen entscheiden. Wenn wir uns registrieren, uns also eintragen lassen ins Nationalitäten-Wahlregister, können wir nicht unter den Parteilisten wählen. Also ist uns ein Teil unseres Wahlrechts und unserer politischen Partizipation genommen worden. Wir können dafür einen eigenen Abgeordneten ins Parlament schicken, der sicher keinen Sommer machen kann als vielleicht einziger Schwab(e). Aber allein durch seine Präsenz kann er bei den Abgeordneten verdeutlichen, dass in Ungarn auch Minderheiten mit eigenen Interessen leben.

MEINE ANTWORT IST EINDEUTIG: AUF DEM FORMBLATT SOWOHL A ALS AUCH B ANKREUZEN, ALSO SICH SOWOHL FÜR DIE LOKALEN WAHLEN ALS AUCH FÜR DIE PARLAMENTSWAHLEN ALS DEUTSCHER REGISTRIEREN LASSEN. BIS ZUM 21. MÄRZ KÖNNEN/MÜSSEN SIE DAS TUN! (siehe Muster unten)
 schuth/Neue Zeitung 7/2014

**NEMZETISÉGI VÁLASZTÓPOLGÁRKÉNT TÖRTÉNŐ NYILVÁNTARTÁSBA-VÉTEL
 FOGYATÉKOSSÁGGAL ÉLŐ VÁLASZTÓPOLGÁR SEGÍTÉSE
 SZEMÉLYES ADATOK KIADÁSÁNAK MEGTILTÁSA
 IRÁNTI KÉRELEM**

a magyarországi lakcímmal rendelkező választópolgárok számára

A választópolgár személyes adatai
 Kérjük, hogy adatait a magyar hatóság által kiállított okiratában szereplő adatokkal egyezően adja meg!

1. Családi és utónév:
2. Születési családi és utónév:
3. Születési hely:
 - Ország:
 - Település: kerület:
4. Anyja születési családi és utóneve:
5. A személyi azonosítót és lakcímet igazoló hatósági igazolványon (lakcímkártyán) szereplő személyi azonosító: - -

A nemzetiségi névjegyzékbe való felvétel iránti kérelem

A Kérem felvételemet a(z)

<input type="checkbox"/> bolgár	<input type="checkbox"/> lengyel	<input type="checkbox"/> roma	<input type="checkbox"/> szerb
<input type="checkbox"/> görög	<input checked="" type="checkbox"/> német	<input type="checkbox"/> román	<input type="checkbox"/> szlovák
<input type="checkbox"/> horvát	<input type="checkbox"/> örmény	<input type="checkbox"/> ruszin	<input type="checkbox"/> szlovén
			<input type="checkbox"/> ukrán

nemzetiség névjegyzékébe. Kijelentem, hogy a fent megjelölt nemzetiséghez tartozom.

B Kérem, hogy a fenti nemzetiség választópolgáraként történő névjegyzékbe vételém hatálya az országgyűlési képviselők választására is terjedjen ki.

T Kérem a nemzetiségi névjegyzékbe felvett adat(ok) törlését. Választási lehetőség: A, B